

Ostersonntag 2017

Evangelium: Joh 20,1-9

GOTT WIRFT SEIN RETTUNGSSEIL HINEIN INS MEER DER MENSCHHEIT

Eine Theologin bekam zu Ostern einen Anruf von einem Journalisten. Dieser wollte wissen, ob Jesus wirklich von den Toten auferstanden sein. Als die Theologin einen Augenblick stutzte, erläuterte der Journalist: „Es wird soviel herum geredet. Ich brauche eine Antwort, die ich verständlich für alle Menschen in der Zeitung abdrucken kann.“ Auch er selbst wolle für sich Klarheit haben, ob Christus nun wirklich auferstanden oder ob das ganze irgendwie nur bildlich oder im übertragenen Sinn zu verstehen sei.

Die Theologin beantwortete die Frage des Journalisten nicht, sondern stellte ihm eine Gegenfrage: „Was würde sich denn für sie ändern, je nach dem ob die Antwort ja oder nein lautet?“ Nach kurzem Überlegen meinte der Journalist: „Ändern würde sich nichts. Aber ich möchte es wissen.“

Sehen sie, sagte die Theologin. Die Frage nach der Auferstehung Jesu kann man nicht so stellen, als würde sie mich nichts angehen.

Die persönliche Gegenfrage der Theologin an den Journalisten trifft den Nagel auf dem Kopf. Was würde sich ändern, je nachdem ob Jesus auferstanden ist oder nicht? Die Frage gilt auch uns heute am großen Osterfest:

- Was in der Grundeinstellung zum Leben, zur Zukunft, zu Neuanfängen?
- Würde sich etwas in der Art des Betens ändern, je nachdem ob Jesus als Auferstandenen noch gegenwärtig ist oder nicht?
- Was haben Glaube, Hoffnung und Liebe damit zu tun, ob Jesus auferstanden ist oder nicht?
- Was würde sich in ihrer Einstellung zum Tod ändern?

Ohne sofort von euch Antworten zu verlangen oder selber zu versuchen, möchte ich eine Stufe tiefer gehen. Unserer Antwort geht nämlich fundamental im wahrsten Sinn des Wortes als Fundament eine Antwort voraus, die viel wichtiger ist als unsere. Es ist das Handeln Gottes.

Gott wirft ein Rettungsseil in die Menschheitsgeschichte hinein

Ich möchte diese Antwort mit einem Bild wagen: Gott zieht Jesus mit der Auferstehung aus den Tiefen des Todes heraus. Aber nicht nur das:

- Das Rettungsseil bleibt. Mit seiner Auferstehung wirft Gott für immer ein Rettungsseil in die Wellen und Felsen der Menschheitsgeschichte hinein.
- Dieses Seil hält. Es ist nicht nur für Jesus da, sondern für uns alle. Und es verfault nicht und wird nicht brüchig.
- Der Auferstandene bleibt am Schiff der Menschheit, er haut nicht ab.
- Dieses Rettungsseil bleibt am Schiff, wenn es ruhig dahin geht und wenn unser Boot von den Wellen hin und her geworfen wird.
- Er begleitet die Schiffsfahrt allen Lebens, egal ob es die Passagiere merken oder nicht.

Unser Antwort: Nützen wir das Seil

Jetzt ist unsere Antwort gefragt, ob wir Gottes Seil annehmen und nützen oder nicht.

Ich bin überzeugt. Wenn es für dich nicht egal ist, ob Jesus auferstanden ist oder nicht, wenn wir Gottes Rettungsseil nützen, dann ändert sich vieles in unserem Leben zum Positiven:

- Dann hat unser Leben ein positives Vorzeichen und ein positives Ziel.
- Dann ist Beten nicht nur eine Hilfe zum Ruhigwerden und Kraftschöpfen – das ist schon sehr viel-, sondern der intensivste Kontakt mit dem Auferstandenen, der uns als Hilfe fürs Beten den Heiligen Geist sendet.
- Dann ermutigt Glaube, Hoffnung und Liebe hinauszufahren auf die hohe See des Lebens und sich nicht ängstlich im Hafen einzusperren.
- Dann ist sogar dem Tod die letzte Macht genommen. „Das Gegenteil von Leben ist nicht der Tod, sondern Ich will nicht leben! Ich will nicht Verantwortung übernehmen. Ostern bindet auch den Tod ein. Ein gelungener Tod spricht nicht gegen Ostern.“ (Willi Bruners)

Ich frage mich manchmal, wo und wie wir moderne Menschen heute das göttliche Seil finden und es auch nützen.

Manchmal habe ich den Eindruck, dass wir alle möglichen Hilfsangebote suchen, die in manchem nur einem Kaugummiseil gleichen und trotzdem viel Geld kosten.

Als Kirche und als lebendige Pfarrgemeinde haben wir die Chance und die Verpflichtung, uns gegenseitig auf Gottes Seil aufmerksam zu machen, es gemeinsam für die Bergtouren unseres Lebens zu nützen und gemeinsam das Vertrauen zu wagen.

Mit diesem Seil sind Hilfsaktionen für andere Menschen ganz selbstverständlich.

Trotzvoll und zusätzlich motivierend: Der Auferstandene ist sowieso dabei.

Was würde sich für sie ändern, je nachdem ob Jesus auferstanden ist oder nicht.

Vieles. Denn mit Ostern wirft Gott ein Rettungsseil in die Menschheitsgeschichte hinein.

Jesus Christus ist auferstanden. Halleluja.

Pfarrer Franz Troyer